

2015

KONZERNRECHNUNG

Inhaltsverzeichnis

Konsolidierte Bilanz	3
Konsolidierte Erfolgsrechnung	4
Konsolidierte Geldflussrechnung	5
Eigenkapitalnachweis Konzern	6
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	7
1. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	7
2. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	11
3. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	14
4. Angaben zum Konsolidierungskreis	15
5. Finanzanlagen	16
6. Sachanlagen	17
7. Immaterielle Anlagen	18
8. Rückstellungsspiegel	19
9. Transaktionen mit Nahestehenden Personen/Organisationen	20
10. Vorsorgeverpflichtungen	21
11. Schuldbriefe	22
12. Ausserbilanzgeschäfte	22
13. Revisionsstelle	22
14. Angaben zur Risikobeurteilung	23
15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	24
<hr/>	

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Flüssige Mittel		6 773	6 303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	96 830	87 277
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	2 448	1 123
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	38 329	37 888
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 107	2 330
Vorräte	2.4	7 228	7 116
Umlaufvermögen		154 716	142 036
Finanzanlagen	5	4 882	11 116
Sachanlagen	6	414 099	408 677
Immaterielle Anlagen	7	16 864	16 549
Anlagevermögen		435 845	436 342
Total Aktiven		590 561	578 378
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	27 645	29 882
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	35 688	40 133
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	114 363	32 189
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 298	16 383
Kurzfristige Rückstellungen	8	43 897	32 776
Kurzfristiges Fremdkapital		234 891	151 363
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	13 810	15 135
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	21 666	92 173
Langfristige Rückstellungen	8	13 108	12 928
Langfristiges Fremdkapital		48 583	120 236
Fremdkapital		283 475	271 599
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		3 789	4 457
Freiwillige Gewinnreserven		52 392	88 972
Konzernergebnis		305	-37 250
Konzerneigenkapital		307 086	306 779
Total Passiven		590 561	578 378

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2015	31.12.2014
· Stationäre Patientenbehandlungen		407 337	378 237
· Ambulante Patientenbehandlungen		223 662	211 928
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-1 151	-2 195
Erträge aus Spitalleistungen		629 849	587 969
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		8 642	9 262
Andere betriebliche Erträge		17 486	16 921
Erträge aus Pflegezentrum		11 414	9 118
Entnahmen aus Fonds		12 320	13 368
Betriebsertrag		679 711	636 638
Personalaufwand	3.1	428 102	421 070
Medizinischer Bedarf		115 284	113 404
Unterhalt und Reparaturen		14 829	14 093
Mietaufwand		1 251	931
Anderer Sachaufwand		71 276	68 164
Sachaufwand		202 641	196 592
Einlagen in Fonds		12 320	13 368
Betriebsaufwand		643 063	631 030
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		36 648	5 608
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	29 045	26 449
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	6 106	4 214
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		1 497	-25 055
Finanzertrag		195	514
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		-577	408
Finanzaufwand		-1 142	- 689
Finanzergebnis		-1 525	233
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten		- 27	-24 822
Betriebsfremder Ertrag		3 185	3 339
Betriebsfremder Aufwand		-2 850	-2 666
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		335	673
Ordentliches Ergebnis		308	-24 149
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentlicher Aufwand	3.2	0	-13 100
Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten		0	-13 100
Ergebnis vor Steuern		308	-37 249
Steuererfolg		-3	-1
Konzernergebnis		305	-37 250

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	1.1.15 – 31.12.15	1.1.14 – 31.12.14
Konzernergebnis	305	-37 250
Abschreibungen	35 151	30 682
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	917	251
Veränderung der Rückstellungen	11 301	19 614
Veränderung aus Equitybewertung	577	-408
Verwendung Arbeitgeberreserve	5 691	0
Verzinsung Arbeitgeberreserve	-35	0
Übriger nicht fondswirksamer Aufwand/Ertrag	0	-99
1 Konzern Cash Flow	53 907	12 790
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9 553	-1 611
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	-1 325	272
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	-442	-1 686
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-777	-163
Veränderung der Vorräte	-113	396
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2 237	-2 038
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-4 445	-2 686
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-3 085	-3 381
2 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	31 930	1 893
Investitionen in Sachanlagen	-36 415	-54 812
Investitionen in immaterielle Anlagen	-6 198	-10 270
Desinvestitionen von Sachanlagen	809	26
3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-41 803	-65 056
4 Nettogeldfluss nach Investitionstätigkeit [2+3]	-9 873	-63 163
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	82 175	-25 888
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-70 507	84 300
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	-1 325	70
Dividendenzahlung	0	- 230
5 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	10 343	58 252
6 Veränderung Fonds flüssige Mittel [4+5]	470	-4 911
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand Flüssige Mittel per 1. 1.	6 303	11 214
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	6 773	6 303
7 Veränderung Fonds flüssige Mittel	470	-4 911

Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Konzern-Eigenkapital
Stand 31.12.2013	250 600	4 397	89 262	344 259
Zuweisung an Reserven		60	-60	0
Dividende		0	-230	-230
Konzernergebnis 2014		0	-37 250	-37 250
Stand 31.12.2014	250 600	4 457	51 722	306 779
Zuweisung an Reserven		-668	668	0
Dividende		0	0	0
Konzernergebnis 2015		0	305	305
Stand 31.12.2015	250 600	3 789	52 696	307 085

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.

¹ Die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven betragen per 31.12.2015 TCHF 2410.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2015. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 12.5.2016 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung des Aktionärs an der Generalversammlung vom 16.6.2016.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip). Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein

erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden zu den Anschaffungskosten, abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, Post- und Bankschulden sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet. Lieferanten-Skonti werden als Aufwandsminderung ausgewiesen.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses, d.h. zum Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung. Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen (Überlieger) erfolgt zum halben Wert des erwarteten gesamten Erlöses zu dem im Folgejahr gültigen Tarif für die bereits erbrachte Leistung, abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte sind unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips entweder zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu tieferen Marktwerten bilanziert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Nominalwert bilanziert werden, beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobiliär und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten inkl. Verkabelung, usw.)	4

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades	3
Medizintechnische Anlagen	
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Goodwill	5
Übrige immaterielle Anlagen	Normative Nutzungsdauer in der Regel 4 Jahre

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z.B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung

wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG und Medsupply AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Medsupply AG ist steuerpflichtig.

Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG
- Assoziierte Beteiligung:
 - Hint AG

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50% übersteigt. Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria KSA	B
Cafeteria SZ	B
GOPS / Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte	B

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen Erträgen ausgewiesen

Fonds und Drittmittel

Für die Fonds und Drittmittel wird die Completed Contract Methode (CCM) angewendet. Der Projektertrag wird auf ein Projektabrechnungskonto gebucht. Der in jedem Jahr aufgelaufene Aufwand wird durch Abbuchungen eines Ertrages ab diesem Konto gedeckt. Bilanziert werden die Fonds im Fremdkapital.

2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	78 793	72 785
Gegenüber Assoziierten ¹	8	47
Gegenüber Nahestehenden ²	23 341	19 231
Kreditorische Debitoren	305	393
./. Delkredere	-5 617	-5 180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96 830	87 277

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	1 064	584
Debitorische Kreditoren	1 384	427
Gegenüber Assoziierten ¹	0	0
Gegenüber Nahestehenden ²	0	112
Andere kurzfristige Forderungen	2 448	1 123

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	40 183	36 451
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	2 396	5 598
./. Wertberichtigung	-4 250	-4 161
Nicht abgerechnete Leistungen	38 329	37 888

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Medikamente	5 643	5 564
Verbrauchsmaterial	3 024	3 062
Lebensmittel	185	170
Textilien	1 655	1 363
Implantate	807	807
Treibstoff, Energie	116	152
./. Wertberichtigung	-4 202	-4 002
Vorräte	7 228	7 116

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	23 295	26 753
Gegenüber Assoziierten ¹	2 346	2 198
Gegenüber Nahestehenden ²	620	504
Debitorische Kreditoren	1 384	427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27 645	29 882

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
KK Tresorerie Kt. Aargau	11 175	1 616
KK KSA-Fonds-Verein	109	151
Feste Vorschüsse Banken	102 200	29 350
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	507	700
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	114 363	32 189

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	1 915	2 808
Reservefonds Schule afsain ³	575	637
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	10 473	10 808
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	847	882
Andere langfristige Verbindlichkeiten	13 810	15 135

³ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Leasingverbindlichkeit	111	618
Feste Vorschüsse Banken	0	70 000
Darlehen Spital Zofingen Übernahme Liegenschaften Kt. AG	6 555	6 555
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	15 000	15 000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	21 666	92 173

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Fonds / Pools	21 992	24 473
Ausgleichskassen	6 602	6 929
Pensionskassen	1 328	2 241
Kreditorische Debitoren	305	393
MWST-Zahllastkonto	309	301
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	2 034	3 037
· gegenüber Nahestehenden ²	102	92
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	3 017	2 667
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	35 688	40 133

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12. 2014
· <i>Ärzte und andere Akademiker med. Fachbereiche</i>	88 425	85 514
· <i>Pflegepersonal im Pflegebereich</i>	129 672	128 043
· <i>Personal anderer medizinischer Fachbereiche</i>	57 463	57 574
· <i>Verwaltungspersonal</i>	28 396	26 092
· <i>Ökonomie/Transport/Hausdienst</i>	21 942	21 565
· <i>Personal Technische Betriebe</i>	6 637	6 754
· <i>Arzthonoraraufwand</i>	36 318	36 573
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	368 854	362 115
Sozialversicherungsaufwand	57 639	55 998
Anderer Personalaufwand	5 436	6 052
Entnahmen aus Fonds	-3 826	-3 095
Personalaufwand	428 102	421 070

3.2 Ausserordentlicher Aufwand

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für CMI-Monitoring 2013	0	-2 600
Rückstellungen für Tarfrisiken 2012 und 2013	0	-10 500
Ausserordentlicher Aufwand	0	-13 100

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF 2015	Grundkapital in CHF 2014	Kapitalanteil in % 2015	Kapitalanteil in % 2014	Konsolidierungsart 2015	Konsolidierungsart 2014
HINT AG	Lenzburg	1 000 000	1 000 000	33.3 %	33.3 %	Equity	Equity
Medsupply AG	Aarau	100 000	100 000	100 %	100 %	Voll	Voll
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	2 000 000	100 %	100 %	Voll	Voll

5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeber- beitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2014	2833	7776	0	10609
Zugänge	418	99	0	517
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2014	3251	7875	0	11127
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2014	-11	0	0	-11
Stand per 31.12.2014	-11	0	0	-11
Buchwert per 31.12.2014	3240	7875	0	11116
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2015	3240	7875	0	11116
Zugänge	11	35	0	46
Abgänge	-577	-5691	0	-6269
Stand per 31.12.2015	2674	2219	0	4893
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2015	-11	0	0	-11
Stand per 31.12.2015	-11	0	0	-11
Buchwert per 31.12.2015	2663	2219	0	4882

6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2014	147 881	198 526	10 265	124 007	15 181	7 105	502 966
Zugänge	0	6484	807	10 307	37 063	151	54 812
Umgliederungen	0	317	56	261	-1 054	162	-258
Abgänge	0	-11	-846	-11 465	0	-170	-12 492
Stand per 31.12.2014	147 881	205 316	10 282	123 111	51 190	7 248	545 028
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2014	0	-31 362	-7 437	-77 955	0	-5 448	-122 202
Abschreibungen	0	-14 189	-849	-10 719	0	-693	-26 449
Umgliederungen	0	162	0	-18	0	-60	84
Abgänge	0	5	846	11 195	0	170	12 216
Stand per 31.12.2014	0	-45 384	-7 440	-77 497	0	-6 031	-136 351
Buchwert per 31.12.2014	147 881	159 932	2 842	45 613	51 190	1 218	408 677
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	2 055	0	0	2 055
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2015	147 881	205 316	10 282	123 111	51 190	7 248	545 028
Zugänge	3 670	4 868	288	12 112	15 213	264	36 415
Umgliederungen	0	40 290	3 004	1 585	-45 143	23	-240
Abgänge	0	0	-736	-7 627	0	-3 751	-12 115
Stand per 31.12.2015	151 551	250 473	12 838	129 181	21 260	3 784	569 088
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2015	0	-45 384	-7 440	-77 497	0	-6 031	-136 351
Abschreibungen	0	-15 801	-1 234	-11 389	0	-621	-29 045
Umgliederungen	0	-600	0	0	0	0	-600
Abgänge	0	0	732	6 533	0	3 741	11 006
Stand per 31.12.2015	0	-61 784	-7 942	-82 353	0	-2 910	-154 989
Buchwert per 31.12.2015	151 551	188 689	4 897	46 828	21 260	874	414 099
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	1 713	0	0	1 713

Es sind keine verpfändete Anlagen per 31.12.2014 und 31.12.2015 vorhanden.

7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1.1.2014	14 513	2 329	16 842
Zugänge	7 441	2 829	10 270
Umgliederungen	2 634	-2 316	318
Abgänge	-105	0	-105
Stand per 31.12.2014	24 483	2 842	27 325
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.2014	-6 667	0	-6 667
Abschreibungen	-4 214	0	-4 214
Umgliederungen	0	0	0
Abgänge	105	0	105
Stand per 31.12.2014	-10 776	0	-10 776
Buchwert per 31.12.2014	13 707	2 842	16 549
Anschaffungskosten			
Stand per 1.1.2015	24 483	2 842	27 325
Zugänge	2 340	3 858	6 198
Umgliederungen	819	-579	241
Abgänge	-528	0	-528
Stand per 31.12.2015	27 114	6 121	33 235
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.2015	-10 776	0	-10 776
Abschreibungen	-6 106	0	-6 106
Umgliederungen	-8	0	0
Abgänge	518	0	518
Stand per 31.12.2015	-16 372	0	-16 372
Buchwert per 31.12.2015	10 742	6 121	16 864

Es sind keine Software in Leasing oder verpfändete Software per 31.12.2014 und 31.12.2015 vorhanden.

8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken ¹	Haftpflicht- risiken	Sachanlagen u. Unterhalt	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2014	5 261	5 000	13 937	1 892	26 090
Bildungen	23 900	0	0	77	23 977
Auflösungen	0	0	-1 440	-447	-1 887
Verwendungen	0	0	-1 871	-605	-2 476
Stand per 31.12.2014	29 161	5 000	10 626	917	45 704
davon kurzfristig	28 200	0	4 549	27	32 776
davon langfristig	961	5 000	6 077	890	12 928
Stand per 1.1.2015	29 161	5 000	10 626	917	45 704
Bildungen	12 241	0	0	186	12 427
Auflösungen	0	0	-60	-27	-87
Verwendungen	0	0	-1 039	0	-1 039
Stand per 31.12.2015	41 401	5 000	9 527	1 076	57 004
davon kurzfristig	40 441	0	3 450	6	43 897
davon langfristig	961	5 000	6 077	1 070	13 108

¹ Seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Mai 2015 ist das Festsetzungsverfahren beim Regierungsrat des Kantons Aargau hängig. Das KSA hat die Tarif- bzw. Ertragsrisiken auf Grund der laufenden Tarifverfahren und Bundesverwaltungsgerichtsentscheide neu beurteilt und Rückstellungen vorgenommen. Unter Tarifrisiken sind Ertragsrisiken für den zu erwartenden definitiven Tarif für akut-stationäre Leistungen ab 1. Januar 2012 und CMI-Schwankungen enthalten. Da die Höhe des definitiven Tarifs per Dekret oder gerichtlich festgelegt wird, besteht die Möglichkeit, dass die effektive Ertragsreduktion höher oder tiefer ausfällt, als die durch das KSA berechneten Erwartungswerte.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

9 Transaktionen mit Nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	31.12.2015	31.12.2014
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23 349	19 279
Andere kurzfristige Forderungen	0	112
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	104
Finanzanlagen	2 663	3 241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 966	2 702
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	11 275	1 750
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	109	151
Passive Rechnungsabgrenzung	462	489
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	286 438	250 639
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	8 641	9 262
Andere betriebliche Erträge	10 745	10 441
Betriebsaufwand	22 152	24 214
Finanzaufwand	28	155
Finanzertrag	0	37

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.15	31.12.15	31.12.14	2015	2015	2014
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	2219	2219	7643	-5442	18 ¹	89 ¹
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	249	-249	17 ²	10
Total	2219	2219	7892	-5691	35	99

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2015: 0.275%, Zinssatz 2014: 1.175%

² Zinsabschluss per 31.12.2014 im 2015 verbucht.

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2014	2014	2013			2015	2014
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	-948	0	0	0	0	19411	18679
Vorsorgeeinrichtung VSAO	9034	0	0	0	0	4005	3988
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	3642	0	0	0	0	2285	2265
PK Spital Zofingen	3776	0	0	0	0	2280	2168
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)	0	0	0	0	0	31	23
Total	15504	0	0	0	0	28011	27122

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2014 einen Deckungsgrad von 99.8 % aus. Gemäss Medienmitteilung der APK vom 5. Januar 2016 wird die APK aufgrund von ersten Schätzungen für das Jahr 2015 eine leicht positive Jahresperformance erreichen. Das im Anlagejahr 2015 erreichte Ergebnis vermag jedoch die Kosten für die Verzinsung der Sparguthaben (2015: 1.75 %) und Vorsorgekapitalien der Renten (3%) bei weitem nicht abdecken. Der fehlende Ertrag führt zu einem tieferen Deckungsgrad von voraussichtlich rund 97 %. Bei der Festlegung des Sparzinses werden sowohl der Deckungsgrad als auch die Ertragsaussichten berücksichtigt. In Anbetracht dieser Realitäten wurde der Zinssatz für die Sparguthaben der Versicherten für das Jahr 2016 auf 0.5 % festgelegt.

Die definitiven Zahlen der VSAO wie auch der Gemini Sammelstiftung sind per Veröffentlichung des Abschlusses nicht bekannt. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2014 einen Deckungsgrad von 113.6 % aus (Vorjahr: 109.4 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 2.0 % verzinst (2014: 1.75 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2014 einen Deckungsgrad von 111.1 % aus (Vorjahr: 108.5 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2015 2.0 % und im Vorjahr 4.5 %. Die Pensionskasse des Spital Zofingen wies per 31.12.2014 einen Deckungsgrad von 107.0 % aus. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO, Gemini Sammelstiftung, wie auch der PK SZ die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2014 offengelegt.

Beträge in CHF	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
APK Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	610 592.05	1 154 932.25
Gemini Vorsorgeeinrichtung	350 115.40	349 283.80
PK Spital Zofingen	350 750.00	718 370.00
Swiss Life AG	0.00	-5 143.35

11 Schuldbriefe

Beträge in TCHF	2015	2014
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	66 600	38 400

12 Ausserbilanzgeschäfte

	2015	2014
Eventualverbindlichkeiten	keine	keine

13 Revisionsstelle

An der Generalversammlung 2015 wurde E&Y als Revisionsstelle für ein weiteres Geschäftsjahr gewählt. Die Revisionsstelle hat für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags (inkl. Prüfung der Konzernrechnung) für das Berichtsjahr Honorare von TCHF 181 (Vorjahr TCHF 180) in Rechnung gestellt. Im Zusammenhang mit den

Festsetzungsverfahren für die Baserate OKP 2012 und 2013 wurden die Rückstellungen im Jahresabschluss 2014 nachträglich erhöht und durch die a.o. Generalversammlung genehmigt. Für die erneute Prüfung der Jahresrechnung stellte die Revisionsstelle zusätzlich Honorare von TCHF 4 in Rechnung.

14 Angaben zur Risikobeurteilung

Riskmanagement

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft hat der Verwaltungsrat entschieden, die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung zu beauftragen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben die Grundsätze des Risk Managements festgelegt. Dazu gehören:

- die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken
- deren Priorisierung
- die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen
- die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Risiken

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken werden in einer Master Risk List zusammengefasst. Der Verwaltungsrat lässt sich periodisch

über die Umsetzung von beschlossenen Massnahmen und deren Wirkung zur Risikominimierung orientieren. Er prüft Vorschläge der Geschäftsleitung basierend auf der aktuellen Master Risk List und bestimmt das konkrete weitere Vorgehen.

Es wurde eine regelmässige Berichterstattung über das Risk Management etabliert. Dem Verwaltungsrat sind ausserordentliche Vorfälle, welche auf ein noch nicht erkanntes Risiko schliessen lassen oder deren Auswirkung für die Zukunft zu einem signifikanten Risiko werden können, umgehend zu melden.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass die erkannten und evaluierten Risiken unvollständig oder falsch gewichtet sind, da bezüglich zukünftigen Entwicklungen teilweise Annahmen getroffen werden mussten.

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Rain 41
Postfach
CH-5001 Aarau

Telefon +41 58 286 23 23
Fax +41 58 286 23 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Kantonsspital Aarau AG, Aarau

Aarau, 20. April 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Traxler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Di Blasio
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)